

Vorlage für die Sitzung
des Parteivorstandes am:

24.06.2012

Tagesordnungspunkt:

Einreicher/innen:

Halina Wawzyniak, Steffen Harzer,
Dominic Heilig, Caren Lay, Wolfgang
Methling, Felix Pitan, Harald Schindel,
Katina Schubert

Beschlussvorschlag:

Der Parteivorstand möge beschließen:

Der Parteivorstand richtet in Vorbereitung
des Bundestagswahlprogramms eine
Arbeitsgruppe ein, die ein Positionspapier
zur Commons-Debatte erarbeitet. Die
Bereiche Strategie & Grundsatzfragen
sowie Internationales werden gebeten die
Arbeitsgruppe intensiv zu unterstützen.

abgestimmt mit:

Bundesschatzmeister

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:

Beschlussprotokoll, Sofortinformation,
Internetseite und Newsletter

Kosten:

zunächst keine, ggf. Besuche bei
Commons-Projekten

Die ggf. anfallenden Kosten sollen im
Rahmen einer Finanzplanes der
Arbeitsgruppe aus dem Kampagnen- und
Veranstaltungsfond des Parteivorstandes
genommen werden.

den Beschluss sollen erhalten:

Bereich Internationales, Bereich Strategie
& Grundsatzfragen

Begründung:

Die Debatte um Commons, also Gemeingüter, bietet eine Möglichkeit für DIE LINKE ein eigenständiges Profil im Bereich des Zugangs und der Nutzung öffentlicher Güter zu entwickeln.

Die Debatte ist jung und bietet die Chance, dass der Partei DIE LINKE die Chancen und Risiken von Commons genauer beleuchtet und eine Position findet, die Eingang in die öffentliche Debatte finden kann.

Der Parteivorstand sollte zur Vorbereitung eines entsprechenden Positionspapieres eine Arbeitsgruppe einrichten.

Die Bereiche Strategie & Grundsatzfragen und der Bereich Internationales sollten aus folgenden Gründen in die Vorbereitung einbezogen werden.

1. Bei der Frage der Auseinandersetzung mit den Commons handelt es sich um eine grundsätzliche und strategische Frage.
2. Es gibt verschiedene gute und weniger gute Beispiele des Umgangs mit Commons im In- und Ausland. Im Inland wäre die Möglichkeit gegeben verschiedenen Commonsprojekte zu besuchen und mit den Akteuer_innen in Austausch zu treten. Auf der internationalen Ebene haben unsere Partnerorganisationen möglicherweise Zugang zu Akteuren_innen, was uns ermöglichen würde auch von diesen Informationen und Einschätzungen zu bekommen.

Die finanziellen Aufwendungen sind derzeit noch nicht absehbar. Die Arbeitsgruppe sollte nach einer ersten Beratung den finanziellen Aufwand darstellen und mit dem Bundesschatzmeister ein Einvernehmen über die Kosten und die Kostenstelle herstellen.